

Einleitung

Die Schmettausche Karte des 18. Jh. ist die herausragendste historische Karte Ostdeutschland bzgl. Ihrer detaillierten Informationen und Abdeckung einer großen Fläche (Abb. 1)



Abb. 1: Bereich der Schmettauschen Karte (grün)

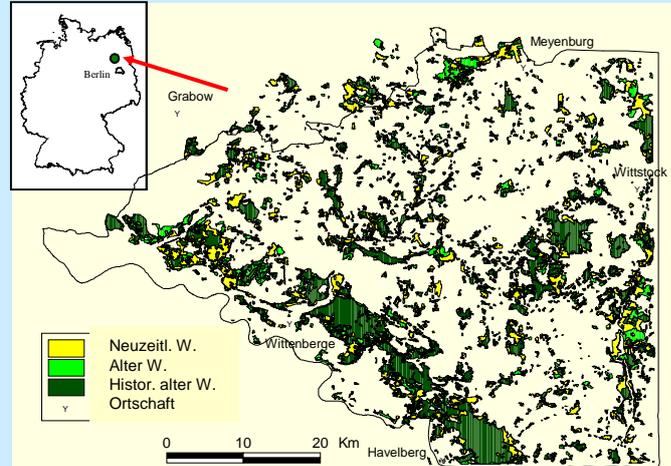


Abb. 2: Wald-Offenland-Verteilung in der Prignitz (NW-Brandenburg)

Ausschnitt aus der Schmettauschen Karte



Abb. 2 Ausschnitt aus dem Blatt 62 (direkt nordwestlich von Berlin); zeigt verschiedene Waldtypen und andere Arten der Landnutzung

Tab. 1: Veränderungen der Wald-Offenland-Verteilung in der Prignitz (siehe Abb. 2) unter Berücksichtigung der Kartenlegenden

Um 1780	Um 1880	Um 1980	% von Ges.-Fl.	% von Wald-Fl.
Wald auf rel. tro Standorten	Laubwald	Wald	0,5	2,4
"	Mischwald	Wald	0,7	3,0
"	Nadelwald	Wald	7,2	32,2
"	Kein Wald	Wald	1,4	6,2
Wald auf rel. feu Standorten	Laubwald	Wald	0,2	1,2
"	Mischwald	Wald	0,3	1,4
"	Nadelwald	Wald	0,8	3,8
"	Kein Wald	Wald	0,7	3,2
Kein Wald	Laubwald	Wald	0,4	1,7
"	Mischwald	Wald	0,5	2,4
"	Nadelwald	Wald	6,0	27,3
"	Kein Wald	Wald	3,5	15,2
Summe			22,2	
Andere Flächen (von 314 823 ha)			77,8 (100%)	(100%)

Kurze Legende zur Schmettauschen Karte (1767-1787)

Flächensignaturen	
	a) +/- geschlossener Wald ¹⁾
	b) +/- geschlossener Wald auf +/- feuchtnassen Böden
	c) +/- lichter Wald auf +/- feuchtnassen Böden
	d) +/- lichter Wald auf +/- fröhren Böden ²⁾
	e) +/- lichter Wald auf +/- tro Böden ³⁾
	f) +/- lichter Wald auf sandigen Böden = Heiden
	g) Heidefläche = Wald auf sandigen Böden
	h) Busch: i.d.R. sehr kleine Wälder (häufig als Bauernwald bezeichnet) ⁴⁾
	i) Aufgebautes Ackerland, oft mit zerstreuten Büschen und Bäumen ⁵⁾
	j) Ackerfläche
	k) Kleine Sandflächen (Sand-Schwellen)
	l) Grünland auf +/- fröhren Böden
	m) Grünland auf +/- feuchtnassen Böden (auch "Luch" = Moor)
	n) Pflanzungen oder Gärten (z.B. Maulbeerplantagen, Weingärten)

¹⁾ Königl. Forst häufig mit Gestellen
²⁾ z.T. mit zerstreuten Bäumen; Art der Landnutzung nicht immer klar. Kann auch seit >10 Jahren Brachland sein in Entwicklung zum Wald
³⁾ Evtl. langfristiges Brachland im Sinne von BRATRING (1804, see Tab. 1)
⁴⁾ Busch: kleine Wälder mit unterschiedlicher Baumartensammensetzung, aber immer mit Grundwasseranfluss

Schlussfolgerungen

- Der grösste Teil der Waldfläche ist innerhalb von nur 100 Jahren von Laub- zu Nadelwald umgewandelt worden
- 34,6% der gesamten Waldfläche in der Prignitz sind historische alte Wälder (Habitatkontinuität mind. 200 Jahre)
- Nur 8% der gesamten Waldfläche hat als mehr oder weniger naturnahe historisch alte Waldfläche überdauert (Summe der Laub- und Mischwälder). Sie können als sog. "hotspots" eingeschätzt werden bzgl. des Naturschutzes und als Habitate für ein Verbundsystem naturnaher Flächen (siehe WITSCHAS, 2002)

Referenzen

WITSCHAS, S. 2002. Erinnerung an die Zukunft-sächsische historische Kartenwerke zeigen den Landschaftswandel. Kartographische Nachrichten 52(3), 111-117.
 WULF, M. & GROß, J., 2004. Die Schmettau-Schulenburgsche Karte – eine Legende für das Land Brandenburg (Ostdeutschland) mit kritischen Anmerkungen. AFJZ 175 (10/11), 189-198.